



Zahlen, Daten, Fakten 2013

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Zahlen, Daten, Fakten 2013



Vorwort	5
Eckdaten	6
Versicherungsverhältnisse und Mitgliedsunternehmen	8
Umlagegruppen	10
Prävention	11
Rehabilitation und Entschädigung	12
Recht und Regress	14
Organisation	16
Rechnungsergebnisse	21
Impressum	24



Vorwort

Als Unfallversicherungsträger für das bevölkerungsreichste Bundesland sind wir Nordrhein-Westfalen und den Menschen, die hier leben, tief verbunden. Die Weite und Schönheit der hiesigen Topografie zeigt sich auch aus einer ungewöhnlichen Perspektive, die wir bei der Bildgestaltung für diesen Bericht nutzen, nämlich aus der Luft.

Oft trägt eine veränderte Sichtweise dazu bei, neue Dinge zu sehen und wir hoffen, dass wir Ihnen die Einzigartigkeit Nordrhein-Westfalens mit diesen Luftaufnahmen näher bringen können und Sie vielleicht sogar bisher Ungekanntes entdecken.

Das Jahr 2013 war geprägt von alten und neuen Eindrücken, bekannten und unerwarteten Sichtweisen und Entwicklungen. So konnten wir im Berichtsjahr erfreulicherweise wieder eine gelungene Umsetzung des veranschlagten Haushalts erzielen. Damit haben wir eine wichtige und solide Basis für unsere Arbeit geschaffen. Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) haben wir fortentwickelt und dauerhaft in die Unternehmenskultur verankert.

Denn nach wie vor sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser wichtigster Erfolgsfaktor.

Für sie ein gutes und gesundes Arbeitsklima zu schaffen ist eine Aufgabe der wir uns auch zukünftig verstärkt widmen werden. Das ist zudem ein Gewinn für unsere Versicherten und Mitgliedsunternehmen, denn konkrete Erfahrungen, die wir beim Aufbau eines eigenen erfolgreichen BGM machen, nutzen wir natürlich auch bei der Beratung unserer Mitgliedsunternehmen.

Im Zusammenhang mit einer uns sehr wichtigen Zielgruppe, den Versicherten im Ehrenamt, sahen wir uns in der Vergangenheit aber auch Kritik ausgesetzt. Insbesondere aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr waren die Signale deutlich. Aber wir haben darauf reagiert und unsere Schwachstellen erkannt. Wir sind dabei unsere Verwaltungsprozesse zu optimieren, um zukünftig unsere Arbeit noch effektiver als bisher wahrnehmen zu können. Das alles, um insbesondere den Menschen, die sich für die Gemeinschaft in Nordrhein-Westfalen stark machen, etwas für ihr Engagement zurück zu geben.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, geben wir mit diesem Bericht einen Überblick über unsere Arbeit in 2013 und hoffen, Ihnen mit komprimierten Zahlen, Daten und Fakten einen schlanken und transparenten Bericht vorzulegen.



Gabriele Pappai

Gabriele Pappai



Manfred Lieske

Manfred Lieske



Johannes Plönes

Johannes Plönes

Geschäftsführung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Eckdaten

Versicherungsverhältnisse¹

	2013
Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	
Abhängig Beschäftigte	598.044
1-Euro Jobs	37.598
Haushaltsangestellte	222.503
Ehrenamtliche	284.416
Freiwillige Feuerwehr	106.323
Personen in Hilfeleistungsunternehmen	25.781
Wohnungsbau	12.293
Blutspender	228.098
Rehabilitanden	0
Pflegepersonen	778.172
Strafgefangene	8.632
Sonstige ²	11.961
AUV gesamt	2.313.821
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
Kinder in Tageseinrichtungen	541.189
Kinder in Tagespflege	37.300
Schüler allgemeinbildender Schulen	2.077.320
Schüler berufsbildender Schulen	634.109
Studierende	644.612
SUV gesamt	3.934.530
Versicherungsverhältnisse gesamt	6.248.351

Entwicklung Unfall- und Berufskrankheitengeschehen

	2013
Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	
gemeldete Unfälle	59.788
• davon Arbeitsunfälle	47.375
• davon Wegeunfälle	12.413
gemeldete Berufskrankheiten	720
AUV gesamt	60.508
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
gemeldete Unfälle	345.500
• davon Arbeitsunfälle	317.759
• davon Wegeunfälle	27.741
gemeldete Berufskrankheiten	14
SUV gesamt	345.514
gemeldete Fälle gesamt	406.022
Abgaben und Fehlmeldungen³	26.246

¹ Diese zählen jede versicherte Tätigkeit als eigenständigen Erfassungsgrund. Einer Person (Versicherten) können also mehrere Versicherungsverhältnisse zugewiesen werden. Ein Gemeindeangestellter kann zum Beispiel zusätzlich ehrenamtlich als Schöffe oder bei der freiwilligen Feuerwehr tätig sein.

² Versicherte, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, wie z.B. Beschäftigte in Ferienprogrammen, Praktikanten, Sozialhilfearbeiter.

³ Dies sind Fälle, die an andere Versicherungsträger abgegeben wurden oder in denen ein Arbeits- bzw. Schulunfall nicht vorlag.



Rentenentwicklung

	2013
erstmalig gezahlte Renten AUV ¹	300
erstmalig gezahlte Renten SUV ²	245
gesamt	545
Rentenbestand AUV (zum 31.12. des Jahres)	7.451
Rentenbestand SUV (zum 31.12. des Jahres)	4.599
gesamt	12.050

Einnahmementwicklung in €

	2013
Beiträge und Gebühren	265.479.532,52
Zinseinnahmen	312.200,64
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	15.395.799,77
sonstige Einnahmen	92.743,41
Einnahmen gesamt	281.280.276,34

Ausgabenentwicklung in €

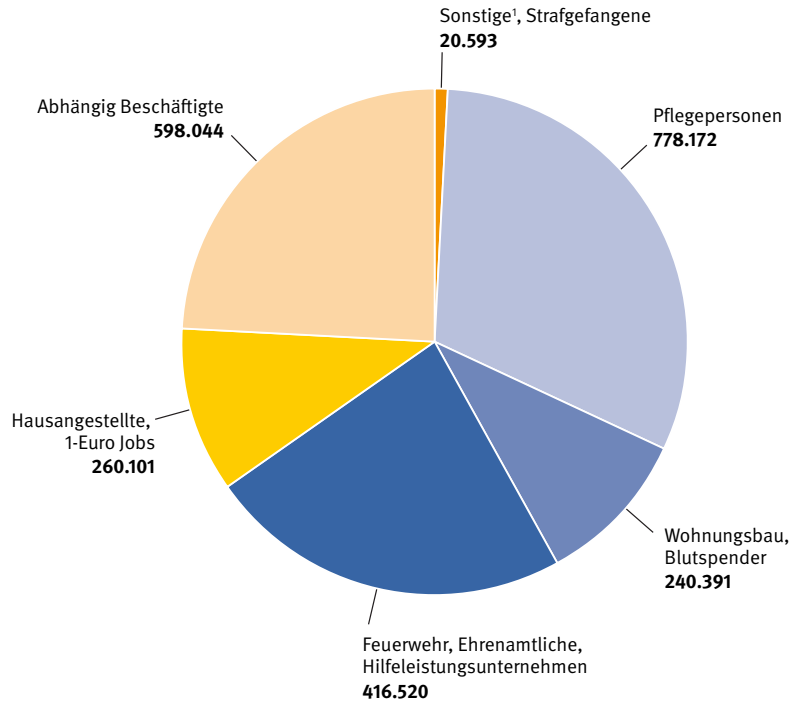
	2013
Leistungen (ohne Prävention)	208.470.648,18
Präventionsleistungen	17.177.136,66
Persönliche und sächliche Verwaltungskosten	36.346.583,25
sonstige Kosten und Aufwendungen	19.285.908,25
Ausgaben gesamt	281.280.276,34

¹ Allgemeine Unfallversicherung

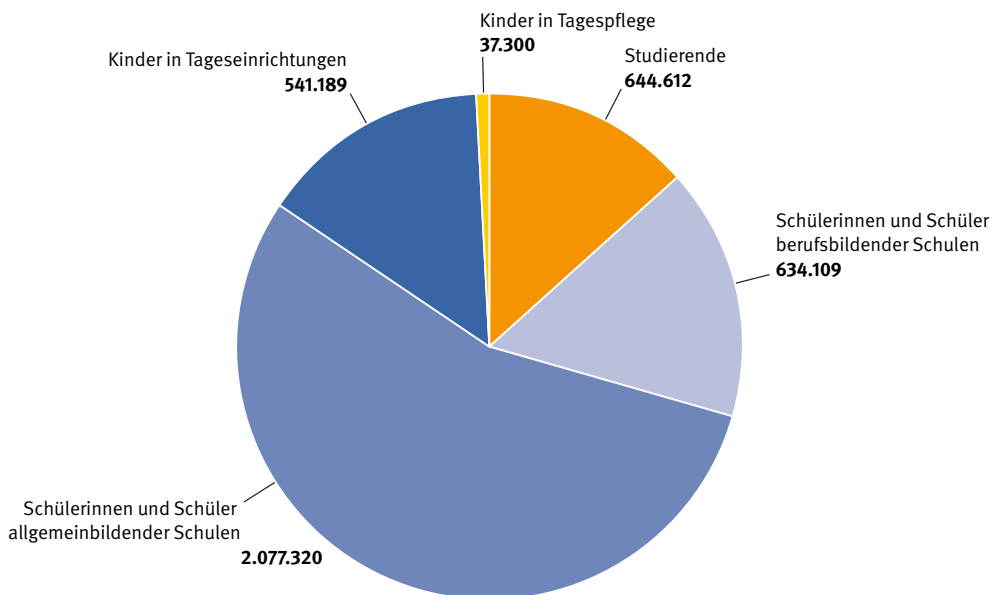
² Schüler-Unfallversicherung

Versicherungsverhältnisse und Mitgliedsunternehmen

Versicherungsverhältnisse: Allgemeine Unfallversicherung



Versicherungsverhältnisse: Schüler-Unfallversicherung



¹ Versicherte, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, wie z.B. Beschäftigte in Ferienprogrammen, Praktikanten.



Dortmunder U

Mitgliedsunternehmen

Land NRW	1
Landschaftsverbände	2
Kreise	30
Städteregionen	1
Kreisfreie Städte	22
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	374
Rechtlich selbständige Unternehmen kommunal ¹	893
Rechtlich selbständige Unternehmen Land	87
Zweck- und Gemeindeverbände	188
Privathaushalte	138.320

¹ In diese Kategorie fallen u.a. die Sparkassen.

Umlagegruppen

Umlagegruppe ¹	Beitragsmaßstab	Hebesatz	Anteil der Umlagegruppe am Mittelbedarf	Anteil der Umlagegruppe am Mittelbedarf	
		€	€	%	
LA1 Beschäftigte, Wie-Beschäftigte, unternehmerähnliche Personen, sonstige Versicherte	Beschäftigte/ angemeldete freiwillig Versicherte	206.080	109,9654	22.661.664,57	8,60
LA2 beitragsfrei Versicherte	Einwohnerzahl			1.165.580,36	0,44
LS1 Kinder in Tageseinrichtungen, Kinder während der Betreuung durch Tagespflegepersonen	Kinder			6.984.021,46	2,65
LS2 Schüler an allgemeinbildenden Schulen	Schüler			7.757.711,59	2,94
LS3 Schüler an berufsbildenden Schulen, Studierende, Lernende	Schüler/ Studierende/ Lernende	666.878	13,7084	9.141.805,68	3,47
KA1 Beschäftigte, Wie-Beschäftigte, unternehmerähnliche Personen, sonstige Versicherte	Beschäftigte/ angemeldete freiwillig Versicherte	381.535	163,2669	62.292.050,44	23,63
KA2 beitragsfrei Versicherte	Einwohnerzahl	17.841.956	1,3399	23.906.416,53	9,07
KA3 kommunale Mandatsträger, freiwillig versicherte gewählte oder beauftragte Ehrenamtsträger in gemeinnützigen Organisationen	Mandatsträger/ angemeldete freiwillig Versicherte	19.681	23,0000	443.859,53	0,17
KA4 in Feuerwehren und in deren Verbänden Tätige	Einwohnerzahl	17.841.956	0,7355	13.123.030,70	4,98
KA5 Beschäftigte in Haushalten	Beschäftigte	142.544	23,0000	3.265.327,03	1,24
KS1 Kinder in Tageseinrichtungen	Kinder	154.172	16,1891	2.495.903,00	0,95
KS2 Schüler an allgemeinbildenden Schulen	Schüler	1.932.858	48,2429	93.246.763,54	35,37
KS3 Schüler an berufsbildenden Schulen, Studierende, Lernende	Schüler/ Studierende/ Lernende	555.064	30,8871	17.144.297,52	6,50
			263.628.431,98	100,00	

¹ Abkürzungen: K = kommunaler Bereich, L = Landesbereich, A = Allgemeine Unfallversicherung, S = Schüler-Unfallversicherung

² Land Nordrhein-Westfalen

Prävention

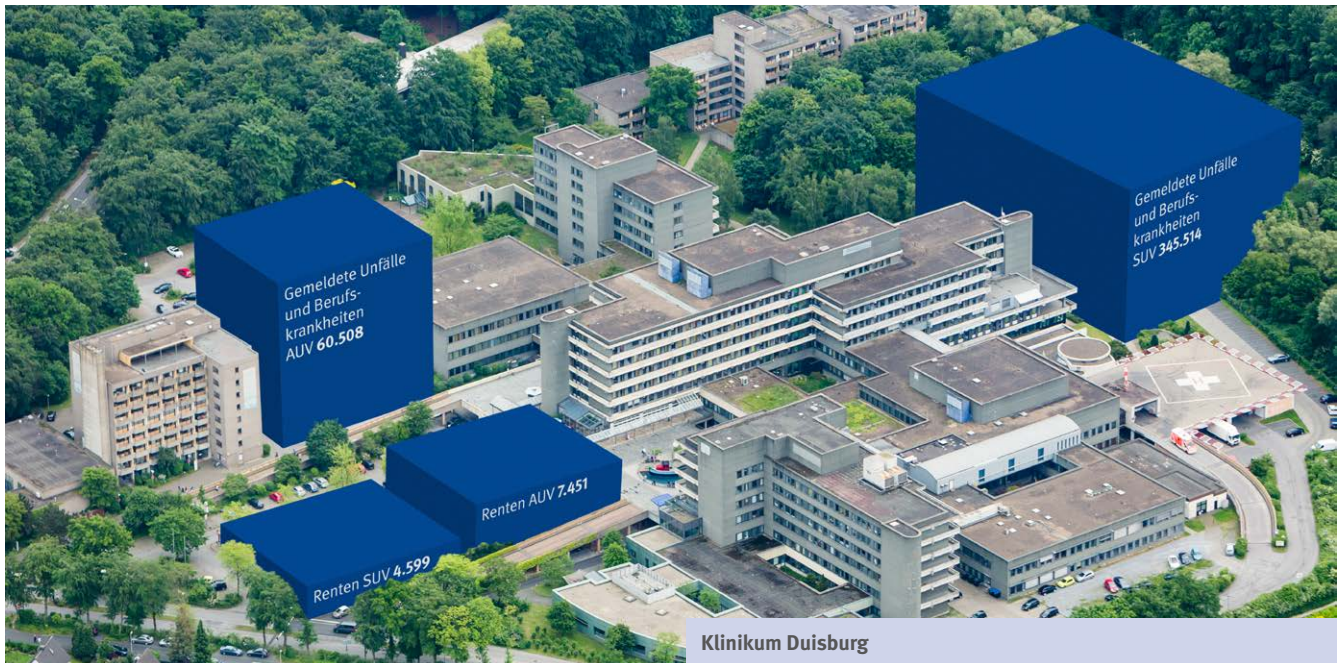


Aquarius-Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr

Prävention	2013 in €
Kosten für die Herstellung von Unfallverhütungsvorschriften (UVV'en)	596,25
Kosten der Überwachung und Beratung der Unternehmen	10.460.102,68
Kosten der Aus- und Fortbildung	1.621.423,74
Zahlungen an Verbände für Prävention	2.085.566,14
Kosten der arbeitsmedizinischen Dienste	0,00
Kosten der sicherheitstechnischen Dienste	0,00
Sonstige Kosten der Prävention ¹	1.827.347,24
Kosten der Ersten Hilfe	1.182.100,61
Zusammen	17.177.136,66
In Prozent der Entschädigungsleistungen	8,24%

¹ z.B. Projekte, Messen, Verkehrssicherheitsmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Dritten.

Rehabilitation und Entschädigung



Gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten

Allgemeine Unfallversicherung (AUV)	2013
Arbeitsunfälle	47.375
• davon tödlich	4
Wegeunfälle	12.413
• davon tödlich	2
Berufskrankheiten	720
AUV gesamt	60.508
Schüler-Unfallversicherung (SUV)	
Schülerunfälle	317.759
• davon tödlich	3
Wegeunfälle	27.741
• davon tödlich	6
Berufskrankheiten	14
SUV gesamt	345.514
Meldungen insgesamt	
Arbeitsunfälle	365.134
Wegeunfälle	40.154
Berufskrankheiten	734
gesamt	406.022

Rentenentwicklung

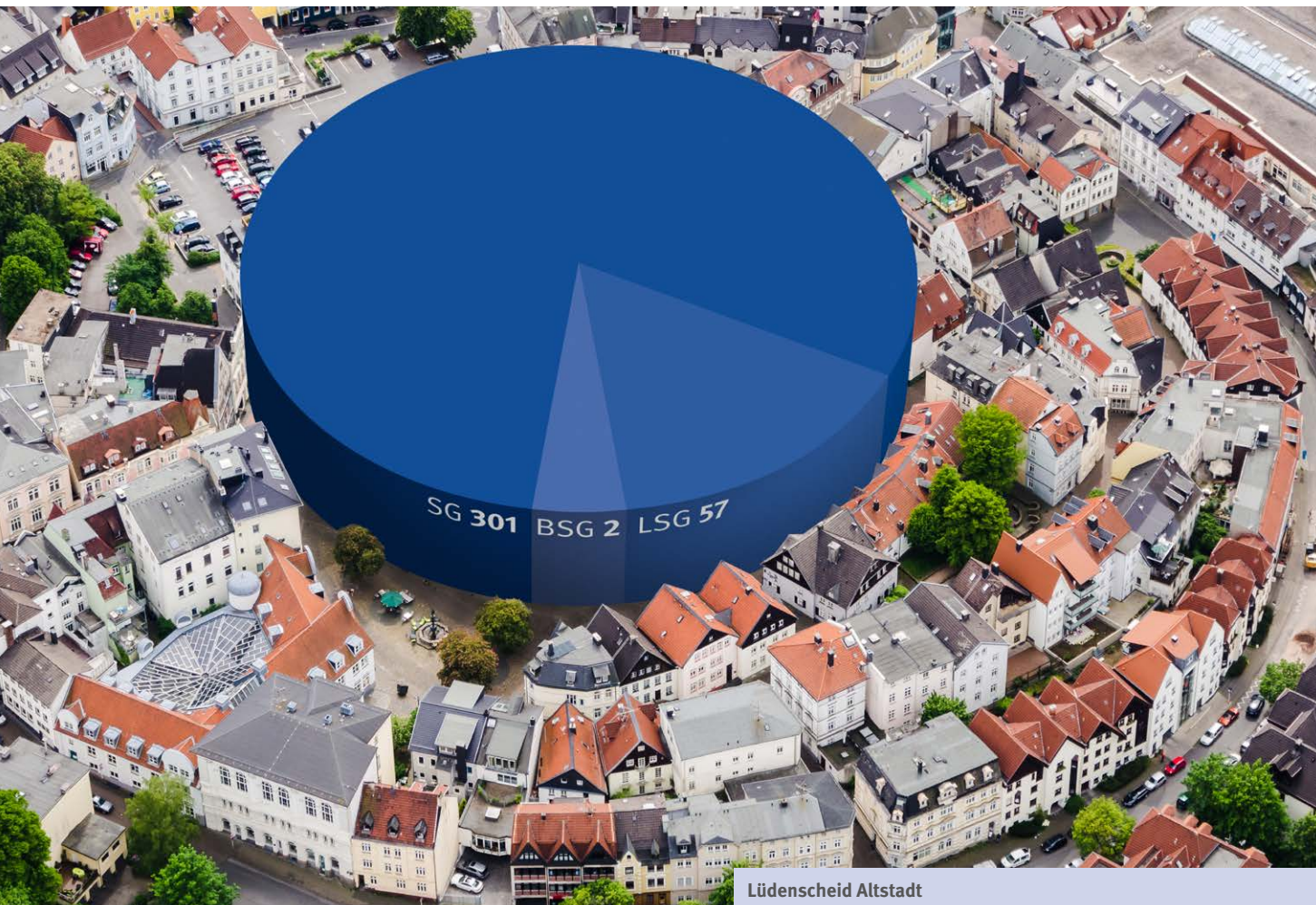
Rentenart	AUV	SUV	zusammen
Verletztenrente	6.680	4.571	11.251
Witwen-, Witwerrenten	633	14	647
Waisenrente	138	14	152
sonstige Berechtigte ¹	0	0	0
Insgesamt	7.451	4.599	12.050

¹ Renten an Verwandte in aufsteigender Linie, Stief- oder Pflegeeltern

Entschädigungsleistungen

Leistungsbereich/-art	2012 in €	2013 in €	Veränderung in %
Allgemeine Unfallversicherung			
Ambulante Heilbehandlung	16.044.851,78	16.064.223,77	0,12%
Zahnersatz	124.857,21	120.037,60	-3,86%
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	11.006.525,56	10.532.923,35	-4,30%
Verletztengeld und besondere Unterstützung	7.896.171,72	8.290.915,66	5,00%
Sonstige Heilbehandlungskosten	8.917.672,44	8.880.088,60	-0,42%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1.019.913,93	1.046.197,50	2,58%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50.521.861,96	50.686.778,33	0,33%
Beihilfen an Hinterbliebene	112.476,62	117.797,81	4,73%
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	771.339,45	618.937,11	-19,76%
Sterbegeld und Überführungskosten	75.934,00	115.455,00	52,05%
Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	3.300.888,34	3.528.764,57	6,90%
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	639.163,04	613.269,65	-4,05%
gesamt	100.431.656,05	100.615.388,95	0,18%
Schüler-Unfallversicherung			
Ambulante Heilbehandlung	40.842.489,24	39.656.113,89	-2,90%
Zahnersatz	952.626,05	963.635,92	1,16%
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	25.176.718,68	22.682.284,46	-9,91%
Verletztengeld und besondere Unterstützung	955.668,01	897.335,17	-6,10%
Sonstige Heilbehandlungskosten	14.392.632,39	14.580.098,66	1,30%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2.599.787,71	2.610.601,42	0,42%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	25.142.379,14	25.344.789,43	0,81%
Beihilfen an Hinterbliebene	22.884,14	0,00	-100,00%
Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	686.250,60	695.353,57	1,33%
Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	0,00	0,00	0,00%
Sterbegeld und Überführungskosten	87.879,88	45.172,00	-48,60%
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	426.954,64	379.874,71	-11,03%
gesamt	111.286.270,48	107.855.259,23	-3,08%
Entschädigungsleistungen insgesamt	211.717.926,53	208.470.648,18	-1,53%

Recht und Regress



Rechtsschutz

Gegen die Entscheidungen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen können die Betroffenen Widerspruch einlegen. Im Widerspruchsverfahren wird dann die Sach- und Rechtslage überprüft. In 2013 gingen insgesamt 1.186 Widersprüche gegen Entscheidungen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ein. Es wurden 1.034 erledigt; davon 533 durch Widerspruchsbescheid, 236 durch Abhilfe, 205 durch Rücknahme und 60 auf sonstige Weise.

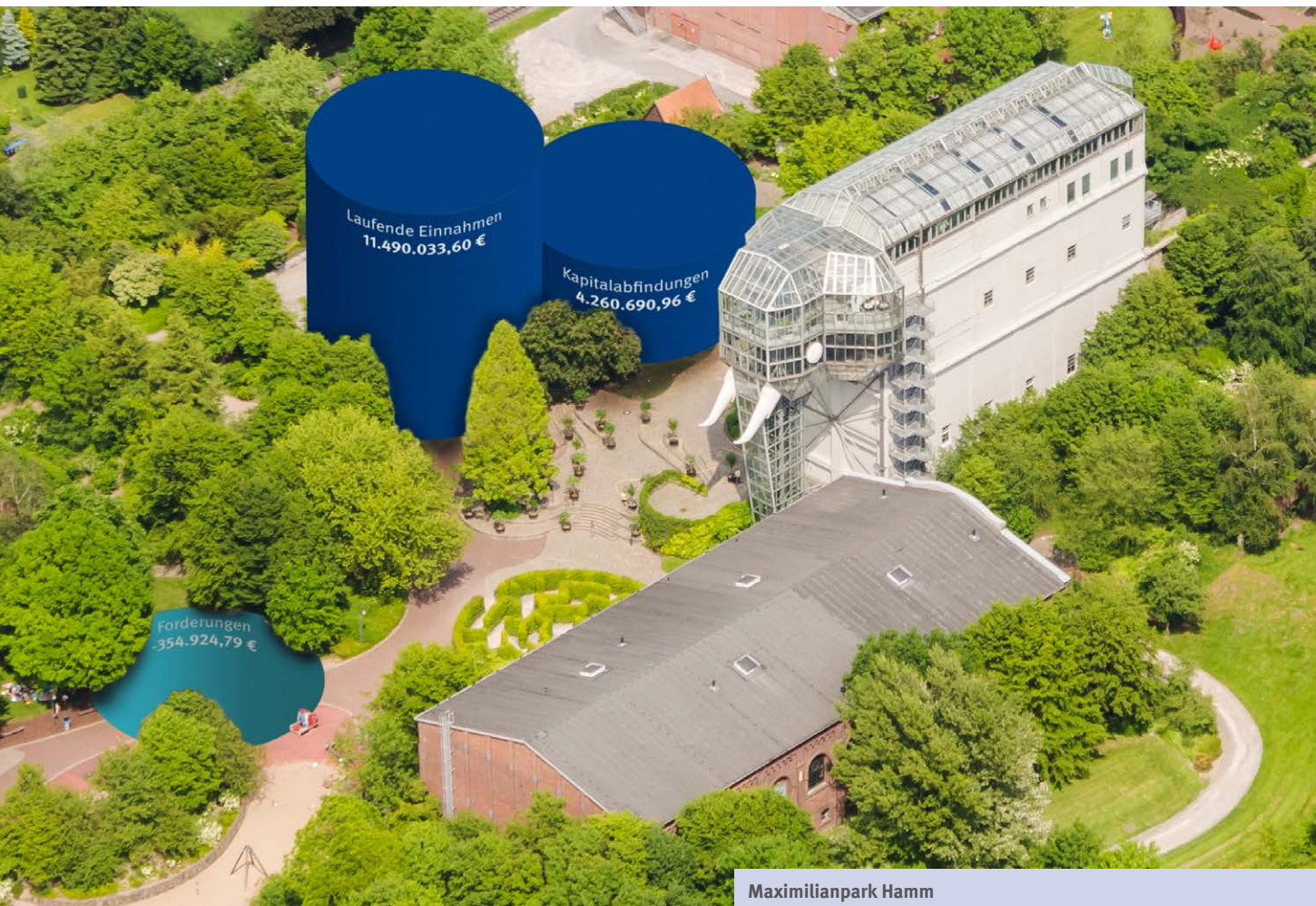
Betroffene, die anschließend eine externe Überprüfung anstreben, steht der Weg zu den Sozialgerichten offen. 196 Widerspruchsbescheide sind bestandskräftig geworden, 288 Bescheide wurden mit der Klage angegriffen und bei 49 Widerspruchsbescheiden war die Rechtsbehelfsfrist noch nicht abgelaufen. Insgesamt waren im Jahr 2013 insgesamt 915 Klageverfahren in allen drei Instanzen mit einem leistungsrechtlichen Bezug zu bearbeiten. 360 Klageverfahren sind im Jahr 2013 beendet worden.

Sozialgerichtsstreitsachen

Ausgang	SG	LSG	BSG	Quote
zugunsten der UK NRW	248	47	2	82,5 %
zugunsten des Klägers	17	3	0	5,5 %
Vergleich / Teilobsiegen	19	6	0	7 %
auf sonstige Weise	17	1	0	5 %
gesamt	301	57	2	360

SG = Sozialgericht
 LSG = Landessozialgericht
 BSG = Bundessozialgericht

Regresseinnahmen



Regress

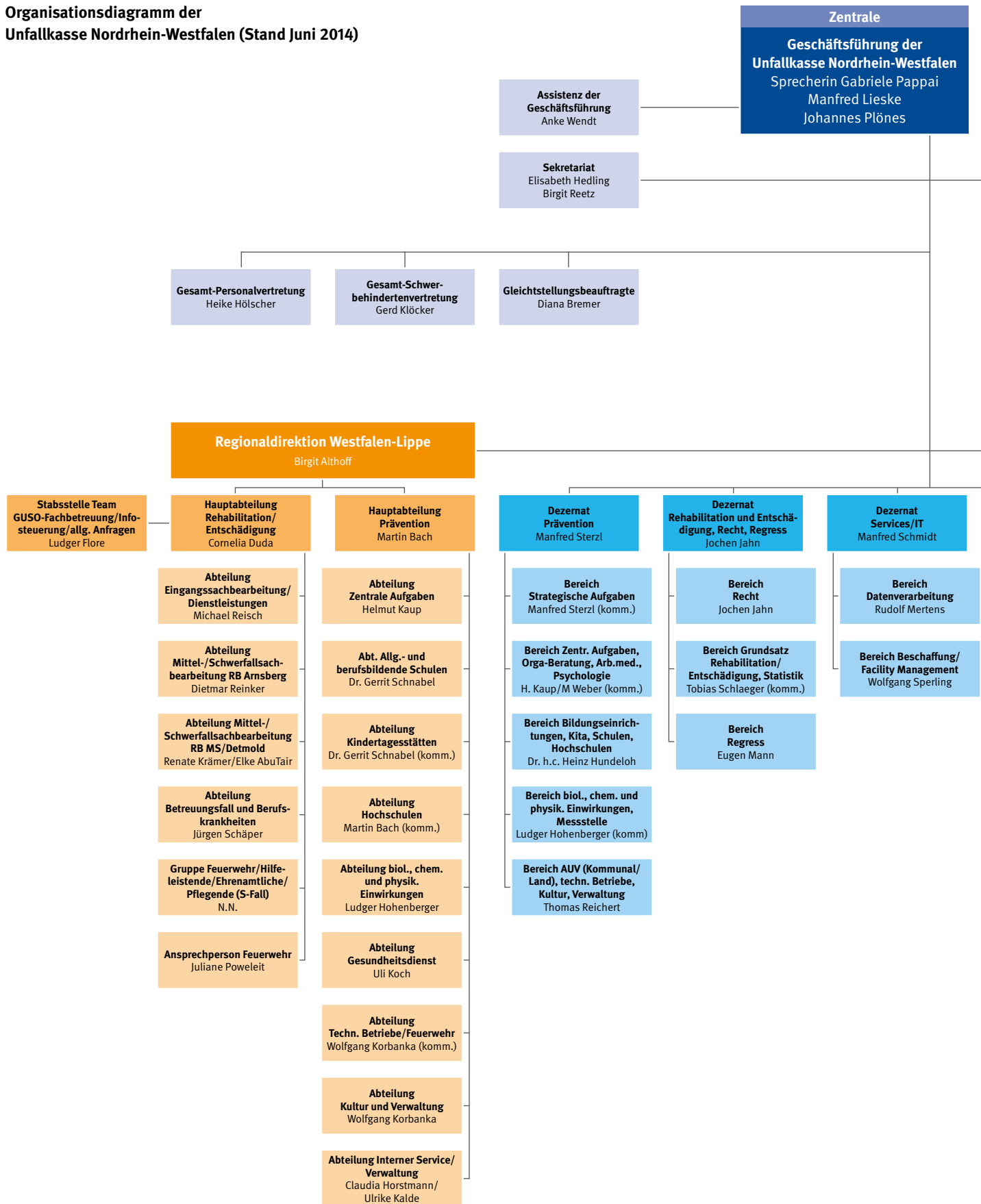
Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen prüft mögliche Ersatzansprüche gegen den Unfallverursacher. Regresseinnahmen sind daher eine wichtige Einnahmequelle. Sie werden bei der Beitragsberechnung berücksichtigt und bewirken dadurch eine entsprechende Entlastung der Mitgliedsunternehmen.

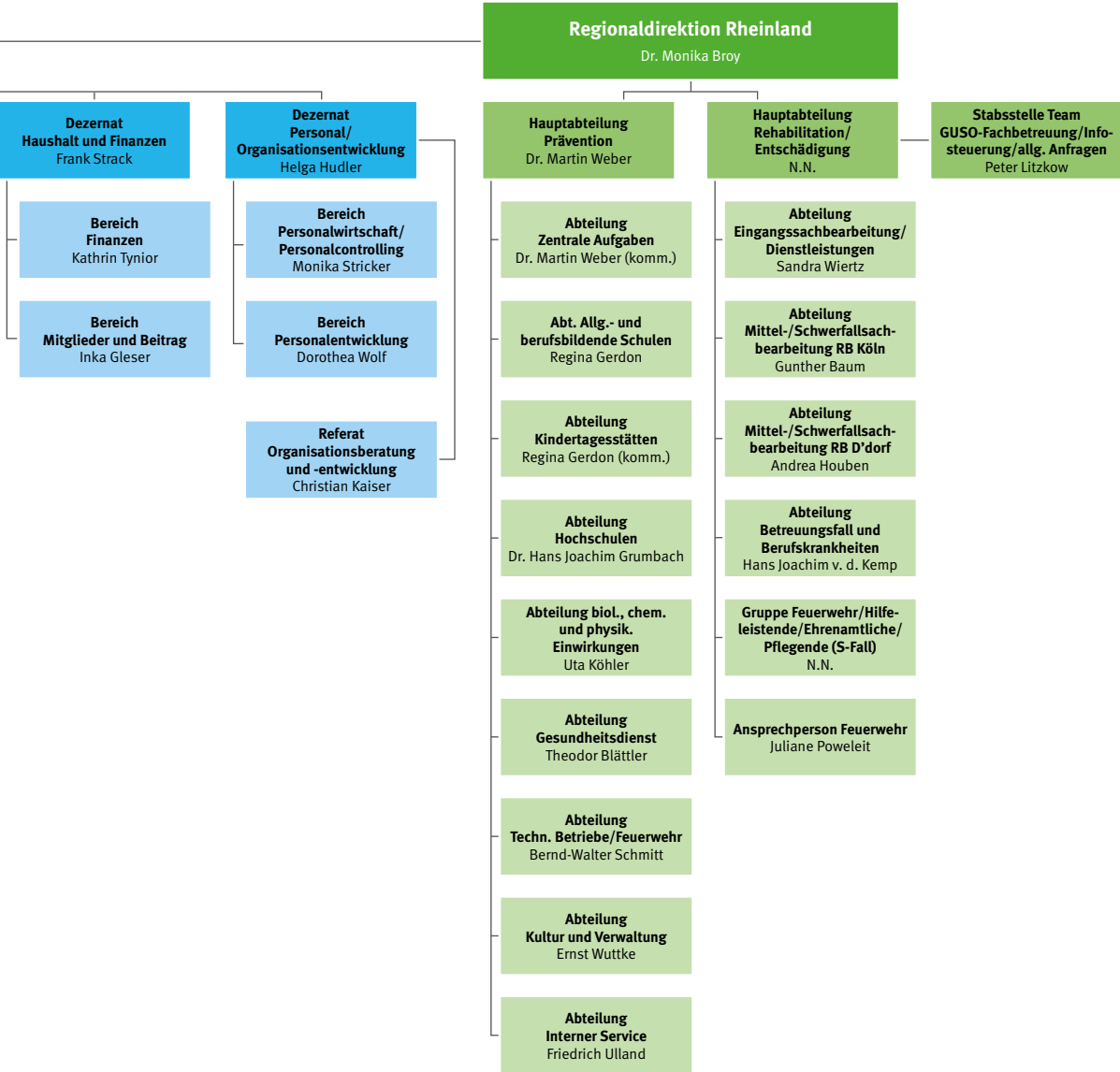
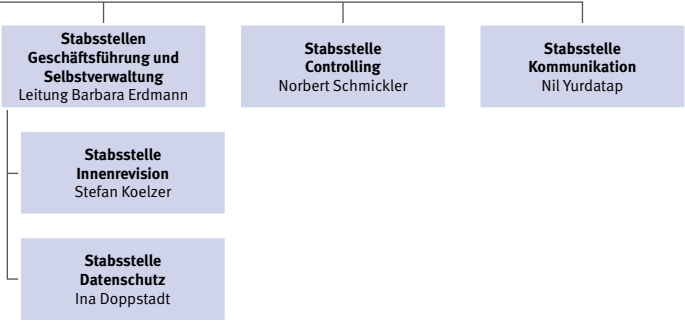
Jahr	2013 in €
Regresseinnahmen	15.395.799,77
• Anteil Kapitalabfindungen	4.260.690,96
• Anteil laufende Einnahmen	11.490.033,60
• Anteil Forderungen	-354.924,79 ¹

¹ da im Jahr 2013 mehr Zahlungen eingegangen sind, als neue Forderungen gebucht wurden, hat sich der Anteil der älteren Forderungen aus dem Regress um diesen Betrag reduziert.

Organisation

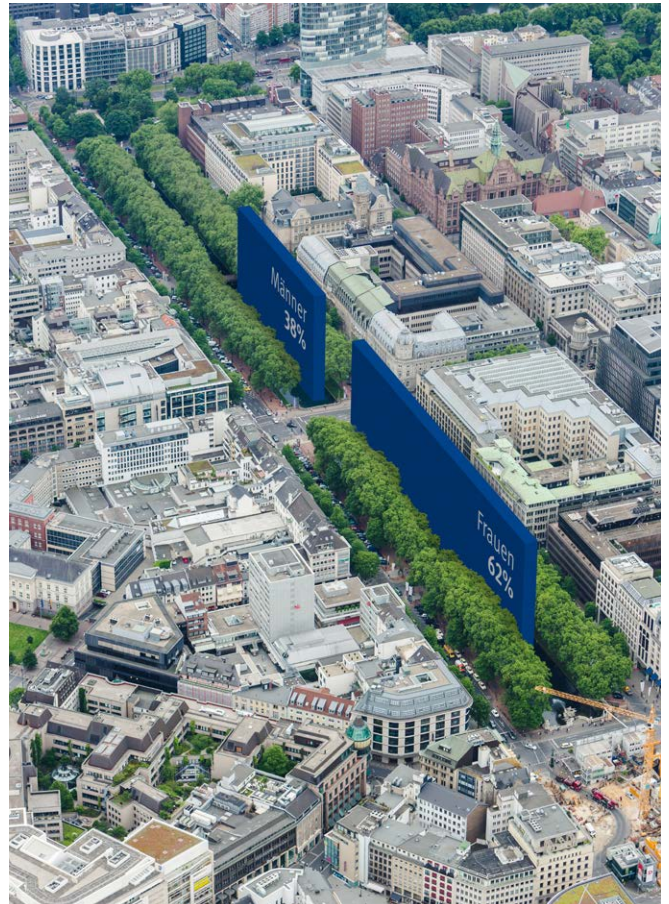
Organisationsdiagramm der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Stand Juni 2014)





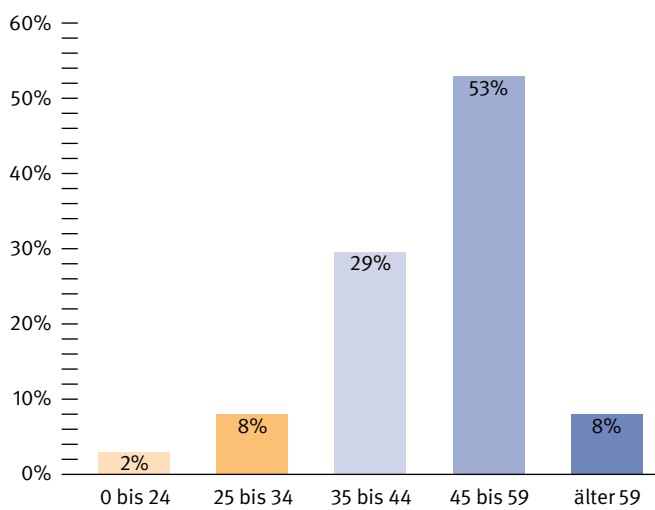


Rathausplatz Recklinghausen



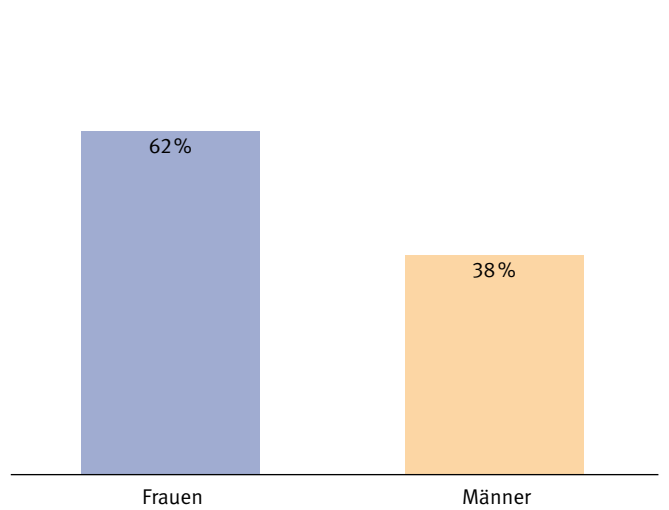
Königsallee Düsseldorf

Altersstruktur



(Stand April 2014)

Personalverteilung



Selbstverwaltung

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Durch die selbstverwaltete Wahrnehmung der Aufgaben werden die Bürgerinnen und Bürger an der Erfüllung staatlicher Aufgaben beteiligt. Denn in den Selbstverwaltungsorganen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen sind Vertreterinnen und Vertreter der versicherten Unternehmen und der versicherten Beschäftigten mit jeweils gleicher Stimmzahl vertreten.

Alle Mitglieder der Selbstverwaltung erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich. In den Gremien arbeiten sie als Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber als gleichberechtigte Partner zusammen. Durch die paritätische Besetzung wird gewährleistet, dass die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen die Ziele der sozialen Sicherung gemeinsam mit den Sozialpartnern erreicht.

Die Vertreterversammlung als Legislativorgan der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen beschließt u.a. die Satzung, die Unfallverhütungsvorschriften und den Haushalt.

Mitglieder der Vertreterversammlung (Stand April 2014)

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter/-in	Gruppe der Versicherten	Stellvertreter/-in
Frithjof Berg	Thomas Profazi	Birgit Damaschke	Heidi Bierkämper-Braun
Manfred Eis (altern. Vorsitzender)	Bernd Küppers	Susann Raschke	Hartmut Ziebs
Joachim L. Gilbeau	Brigitte van de Fliertd	Martin Biewald (Vorsitzender)	Katharina Lang
Franz Holtgrewe	Dr. Johannes Slawig	Wolfgang Heimes	Pia Salentin
Matthias Kleinschmidt	Rainer Häusler	Dr. Jan Heinisch	Heinrich Birtel
Klaus Oberliesen	Thomas Huyeng	Gabriele Forthmann	Jürgen Reichert
Jürgen Slawik	Christian Jung	Elke Redeker	Wolfgang Hackländer
Ulrich Winkelbach	Christian Strunk	Werner Schwarz	Michael Wölk
Beate Zielke	Dirk Lönnecke	Martina Neubner	Rolf Sicker
Birgitt Mothes	Georg Minten	Hildegard Thor	Elke Weinmann
Dr. Bettina Druschke	Egbert Dahl	Ralf Lohmann	Horst Laubach
Bernt Michael Breuksch	Detlef Rujanski	Herbert Bludau-Hoffmann	Annette Gregor

Der Vorstand ist das Exekutivorgan der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und verwaltet sie. Er vertritt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen gerichtlich und außergerichtlich, soweit Gesetz oder sonstiges für die Unfallkasse maßgebliches Recht nichts Abweichendes bestimmen. Der Vorstand legt die Grundsätze für die Tätigkeit der Verwaltung fest. Er entscheidet u. a. über Vorlagen an die Vertreterversammlung sowie wesentliche Personalangelegenheiten und umlagerrelevante Maßnahmen.

Darüber hinaus stellt der Vorstand den Haushalts- und Stellenplan auf. Gemeinsam mit der Geschäftsführung setzt er die strategische Ausrichtung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen um.

Mitglieder des Vorstands (Stand April 2014)

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter/-in
Dr. Wolf Heinrichs	1. Birgitt Collisi 2. N.N.
Helmut Etschenberg (Vorsitzender)	1. Birgit Westers 2. Hagen Reuning
Herbert Dahle	1. Hans-Gerd von Lennep 2. Dr. Marion Gusek
Bernd Pieper	1. Sven-Axel Köster 2. N.N.

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter/in
Maria Rabuse	1. Petra Püschel 2. Sabine Hentschel-Claas
Gabriele Wylegala-Blechschildt	1. Michaela Littmann 2. Manfred Savoir
Thomas Wittstock	1. Michael Stodolny 2. Rüdiger Sondermann
Uwe Meyeringh (altern. Vorsitzender)	1. Wolfgang Herbertz 2. Edgar Stary

Rechnungsergebnisse

Jahresrechnung

	2012 in €	2013 in €	Veränderung in %
Ausgaben			
Entschädigungsleistungen	211.717.926,53	208.470.648,18	-1,53%
Prävention	17.036.221,29	17.177.136,66	0,83%
Zuführungen zu den Betriebsmitteln	0,00	13.929.365,15	
sonstige Vermögensaufwendungen	4.265.207,62	3.395.645,97	-20,39%
persönliche Verwaltungskosten	28.490.339,90	29.279.068,20	2,77%
sächliche Verwaltungskosten	6.886.669,59	7.067.515,05	2,63%
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	75.276,36	103.017,54	36,85%
Vergütungen für andere für Verwaltungsarbeiten	1.251.256,40	1.455.764,93	16,34%
Verfahrenskosten	374.291,58	402.114,66	7,43%
gesamt	270.097.189,27	281.280.276,34	4,14%
Einnahmen			
Beiträge und Gebühren	247.169.668,03	265.479.532,52	7,41%
Zinsen	528.282,59	312.200,64	-40,90%
Regresseinnahmen	15.591.338,28	15.395.799,77	-1,25%
Entnahme aus den Betriebsmitteln und der Rücklage	6.747.777,80	0,00	-100,00%
Sonstiges	60.122,57	92.743,41	54,26%
gesamt	270.097.189,27	281.280.276,34	4,14%

Vermögensrechnung

	2012 in €	2013 in €	Veränderung in %
Aktiva			
sofort verfügbare Zahlungsmittel der Betriebsmittel	5.721.576,88	2.073.330,85	-63,76%
Forderungen	9.413.500,00	8.832.252,20	-6,17%
Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel	38.052.079,43	55.785.442,43	46,60%
sonstige Aktiva	5.995.427,10	5.904.538,95	-1,52%
Liquide Mittel und Forderungen des Verwaltungsvermögens	5.765.578,70	7.251.896,41	25,78%
Bestände des Verwaltungsvermögens	20.028.074,39	19.478.166,00	-2,75%
Mittel für Altersrückstellungen	11.021.382,75	11.947.546,57	8,40%
gesamt	95.997.619,25	111.273.173,41	15,91%
Passiva			
Betriebsmittel	55.457.591,74	69.386.956,89	25,12%
kurzfristige Verbindlichkeiten, Kredite und Darlehen	3.724.991,67	3.208.607,54	-13,86%
Verwaltungsvermögen	25.788.179,09	26.702.763,08	3,55%
Verpflichtungen des Verwaltungsvermögens	5.474,00	27.299,33	
Rückstellungen für Altersversorgung	11.021.382,75	11.947.546,57	8,40%
gesamt	95.997.619,25	111.273.173,41	15,91%



Impressum

Herausgeber

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Sankt-Franziskus-Straße 146
40470 Düsseldorf
Telefon 0211 9024-0
E-Mail info@unfallkasse-nrw.de
Internet www.unfallkasse-nrw.de

Redaktion

Nil Yurdatap, Stabsstelle Kommunikation
Marcus Schugk, Referat Statistik

Gestaltung

Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Bildnachweis

Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

1. Auflage Juni 2014

5.000 Exemplare

